

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Komplikationen bei der PZR

Auch wenn in den meisten Fällen bei der PZR ein reibungsloser Ablauf stattfindet, kann es zu Komplikationen kommen. Von Dr. Nadja Tzinis, M.Sc., und Dr. Alexander Müller-Busch, M.Sc.

PRAXIS: Speichelproteine

Forscher aus Pakistan untersuchten Speichelproteine bei Kariespatienten: Speichel kann als Instrument zur Identifizierung von Biomarkern für die Früherkennung von Krankheiten dienen.

PRODUKTE: Interdentalreinigung

Feel it. Clean it. – Der innovative paro®slider ermöglicht eine sehr bequeme Zahnzwischenraumreinigung, auch mit geschlossenem Mund – und das so einfach und effektiv wie nie zuvor.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 8/2021 · 18. Jahrgang · Wien, 1. Dezember 2021 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info/at **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

Mit SAFEWATER Ihre Trinkwasserhygiene endlich sicher und zuverlässig aufstellen.

Aktion verlängert

BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

Jetzt profitieren:
Für SAFEWATER 4.2 entscheiden
und ein neues iPhone 13 Pro
als Bonus bekommen.*

Fon 00800 88 55 22 88
WhatsApp +49 171 991 00 18
www.bluesafety.com/Herbstaktion

*Nähere Informationen finden Sie beim Angebot.

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Zahnärztliche Versorgung im Lockdown

OMR DDr. Hannes Gruber:
Ordinationen bestens vorbereitet und sicher.

WIEN – Der Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer, OMR DDr. Hannes Gruber, macht klar, dass die zahnärztlichen Ordinationen in Österreich trotz des aktuell geltenden Lockdowns auch weiterhin geöffnet bleiben.

Für die Ausübenden eines Gesundheitsberufs wie die österreichischen Zahnärztinnen und Zahnärzte ist es selbstverständlich, dass dies unter Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen und hygienisch erforderlichen Coronaregeln erfolgt.

Wie auch der Rat der europäischen Zahnärzte im Beisein von Präsident OMR DDr. Gruber am 19. November in Brüssel festgehalten hat, gibt es europaweit einheitliche empirische Nachweise, dass die Ansteckungsgefahr bei der Zahnbehandlung dank des schon lange vor Corona eingeführten Hygienekonzeptes in den zahnärztlichen Ordinationen extrem gering ist.

Praktisch alle österreichischen Zahnärztinnen und Zahnärzte und weit über 90 Prozent der Ordinationsteams sind geimpft, weshalb die Österreicher ohne Bedenken auch weiterhin die zahnärztlichen Ordinationen aufsuchen können.

Ein Aufschieben zahnärztlicher Behandlungen kann zu erheblichen Gesundheitsproblemen führen, weshalb der Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer die Bevölkerung auffordert, alle ihre Behandlungstermine, genauso wie auch Mundhygienesitzungen, trotz der jetzigen Umstände unbedingt einzuhalten. **DI**

Quelle: ÖZÄK

Rot-Weiß-Rote Impfdiplomatie

Österreich spendete bisher 2,6 Millionen Impfdosen im Kampf gegen COVID-19.

WIEN – „Es ist eine Tatsache, dass wir in Österreich mehr als genug Impfstoff haben und Impfstoff nur dann wirkt, wenn er auch verimpft wird. Unverbraucher Impfstoff in Österreich hilft genauso wenig gegen die Pandemie, wie die Schwimmweste am Strand bei Seenot. Es ist uns daher als Bundesregierung ein wichtiges Anliegen, die Solidarität im Bereich der Impfstoffspenden engagiert fortzusetzen“, so Außenminister Michael Linhart.

Bisher hat Österreich seine Nachbarschaft und andere internationale Partner mit mehr als 2,6 Millionen Impfdosen unterstützt – sei es bilateral oder als Koordinator von EU-Lieferungen, wie es bei den über 500.000 Dosen BioNTech-Pfizer für die Westbalkanstaaten der Fall war. Bilateral wurden dabei die Ukraine, Georgien, Tunesien, der Libanon, der Iran und Costa Rica sowie Bosnien und Herzegowina unterstützt. Indien wurde mit einer Hilfsgüterlieferung antiviraler Medikamente, Sauerstoffflaschen und Sauerstoffbrillen unterstützt.

Darüber hinaus fördert Österreich das internationale Programm COVAX AMC mit fünf Millionen Euro und knapp einer Million Dosen des Impfstoffes Johnson & Johnson, die in Österreich aktuell entbehrt werden können. COVAX unterstützt insgesamt 92 Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen, die sich Impfstoff am Markt sonst nicht im ausreichenden Maße leisten könnten, mit Geber-finanzierten Impfdosen. **DI**

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Corona-Impfpflicht

Gesetzesentwurf muss voraussichtlich im Advent vorliegen.

© Martin Rettenberger/Shutterstock.com

Impfpflicht
01. Februar 2022

Masern, Mumps
Röteln (MMR)
COVID-19
SARS-CoV-2
Influenza
Pneumokokke
Meningokokke
Varizel

WIEN – Der Gesetzesentwurf für die ab Februar 2022 vorgesehene Corona-Impfpflicht muss wohl bald, nämlich Anfang Dezember, vorliegen, sofern man eine angemessene Begutachtungsdauer von rund sechs Wochen gewährleisten will. Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein erklärte erst kürzlich, es müsse eine „anständige Begutachtung“ gemacht werden. Am 22. November hieß es aus seinem Büro, der Arbeitsprozess sei nun gestartet, die Details werden folgen.

Soll der reguläre Gesetzwerdungsprozess eingehalten und die vom Verfassungsdienst im Bundeskanzleramt immer wieder eingemahnte rund sechswöchige Begutachtungsfrist ermöglicht werden, dann müsste der Entwurf wohl rund um den 6. Dezember als Regierungsvorlage vom Ministerrat beschlossen und in Begutachtung geschickt werden.

Enger Zeitplan

Im Dezember-Plenum des Nationalrates (15./16. Dezember) könnte noch während der Begutachtungsphase (in „erster Lesung“) eine sogenannte „Trägerrakete“ für das Gesetz eingebracht und dem zuständigen Ausschuss zugewiesen werden – damit im Jänner-Plenum das Vorhaben beschlossen werden kann. Im Ausschuss könnte die Impfpflicht-Regelung nach Abschluss der Begutachtung per Abänderungsantrag an die „Trägerrakete“ gehängt werden – und das Gesetz dann im Nationalratsplenum vom 20./21. Jänner debattiert und beschlossen werden.

Danach muss noch der Bundesrat das Vorhaben absegnen, dazu

bräuchte es – soll die Impfpflicht mit 1. Februar in Kraft treten – allerdings eine Sondersitzung der Länderkammer. Denn deren nächste reguläre Sitzung ist nach dem Jänner-Nationalratsplenum erst am 3. Februar angesetzt. Nach dem Bundesrats-

Beschluss muss das Gesetz noch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen unterschrieben und dann kundgemacht werden. **DI**

Quelle:
www.medinlive.at

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni
Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!

Testen Sie selbst!
sales.at@coltene.com

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- › Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- › Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- › Sichere Aufbereitung mit HyFlex EDM dank höchster Flexibilität und maximaler Bruchsicherheit.

HyFlex™ EDM

www.coltene.com

COLTENE